

Aus der Gemeinderatssitzung vom 24.10.2019

Bürgermeister Wießner begrüßte die zahlreichen Zuhörer in der Turnhalle in Todtnau sowie Herrn Berger von der Presse. Unter Punkt Fragen und Anregungen der Bevölkerung wurde nach der Einladung des Bundespräsidenten zum Stadtjubiläum 2025 nachgefragt. Bürgermeister Wießner entgegnete, dass der Jubiläumsausschuss des Gemeinderats darüber entscheiden werde. Außerdem wurde aus der Bürgerschaft angeregt, den Waldnotstand auszurufen. Anschließend konnten die nichtöffentlichen Beschlüsse aus der Gemeinderatssitzung vom 26.09.2019 bekannt gegeben werden.

3. Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften zum Sondergebiet „Hängebrücke Todtnau“

a) Aufstellungsbeschluss nach § 2 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan Sondergebiet „Hängebrücke Todtnau“ und dazugehöriger örtlicher Bauvorschriften nach § 74 LBO

b) Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie zur Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange (§§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 BauGB)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Wießner Herrn Haag von der Firma Eberhardt und Herrn Laubenstein vom Planungsbüro Großmann, das den Bebauungsplan erarbeitet und die Untersuchung zur speziellen artenschutzrechtlicher Prüfung durchgeführt hat. Herr Haag stellte in einer Präsentation zunächst die Firma Eberhardt vor. Danach erläuterte er die Funktionsweise der Brücke. Herr Haag hat bereits mit verschiedenen Institutionen und Betrieben Kontakt aufgenommen und mit ihnen über mögliche Kooperationen gesprochen. Danach stellte Herr Laubenstein die Grundlagen des Bebauungsplans vor. In einem ersten Scopingtermin mit den Genehmigungsbehörden wurde bereits klar, dass der angrenzende Bereich der Wasserschutzzone 2 nicht in den Plan mit einbezogen werden darf. Nachdem alle Fragen aus den Reihen des Gremiums beantwortet waren, konnte zunächst der Ortschaftsrat Aftersteg und dann der Ortschaftsrat Todtnauberg jeweils einstimmig dem Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplans Sondergebiet „Hängebrücke Todtnau“ empfehlen und die Verwaltung beauftragen, die öffentliche Bekanntmachung vorzunehmen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zu veranlassen. Der Gemeinderat folgte ebenfalls einstimmig diesen Empfehlungen und beschloss aufgrund der vorliegenden Unterlagen in der Fassung vom 15.10.2019 den Aufstellungsbeschluss nach § 2 Abs. 1 BauGB für den Bebauungsplan Sondergebiet „Hängebrücke Todtnau“ und der örtlichen Bauvorschriften. Weiterhin wurde die Verwaltung vom Gremium beauftragt, diesen Beschluss ortsüblich bekannt zu machen und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen. Darüber hinaus soll die Verwaltung die frühzeitige Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB veranlassen.

4. Abrechnung Neubau Freibad Todtnau

Für die Baumaßnahme Neubau Freibad Todtnau wurden im Haushaltsjahr 2016 rund 1,8 Mio. Euro veranschlagt. Diese Mittel mussten im Jahr 2018 nochmals mit 130.000 Euro nachfinanziert werden. Im Haushalt für das Jahr 2019 wurden dann noch kleinere Beträge für Sanierungen an Teilen der Gebäude sowie für die Eröffnung bereit gestellt. Nach Abzug der knapp 80.000 Euro Spenden für den Bau musste die Stadt Eigenmittel in Höhe von 2,14 Mio Euro aufbringen. Der Gemeinderat nimmt von den Kosten und der Finanzierung des Freibades Kenntnis.

5. Umbau und Erweiterung Alten- und Pflegeheim Todtnau

- Vergabe von Fachplanungsleistungen

Für die Erstellung der Genehmigungs- und Werkplanung sind weitere Fachplanungen erforderlich, wozu verschiedene Angebote eingeholt wurden. Für die Sicherheits- und Gesundheitsschutz Leistungen legte das Büro IFAU-Wissler, Todtnau, ein Angebot über 4.879 Euro vor, das alle erforderlichen Leistungen während der Planungsphase und der

Ausführungszeit beinhaltet. Für die Schallschutz-Wärmeschutz-Bauphysik Leistungen lag ein Angebot des Büro Pannach & Pannach, Rümmingen, vor, das bei 3.962,70 Euro endet. Ein weiteres angefragtes Büro hat kein Angebot abgegeben. Für die Leistungen der Sachverständigenprüfungen für Elektrotechnik wurden zwei Angebote vorgelegt. Hier schlug die Verwaltung vor, die Firma HSI GmbH zu beauftragen. Die Kosten hierfür sind mit 4.414,13 Euro angesetzt. Der Gemeinderat folgte den Empfehlungen der Verwaltung und beauftragte die drei genannten Firmen. Bürgermeister Wießner wünschte der Heimleitung und allen Beteiligten viel Erfolg bei der Bewältigung dieser großen Baumaßnahme.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Bildung von Teilhaushalten für die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens -NKHR- bei der Stadt Todtnau zum 01.01.2020

Bereits in der Klausurtagung des Gemeinderats wurden die Änderungen im Haushalts- und Rechnungswesen von Rechnungsamtsleiter Klauser ausführlich vorgestellt und erläutert. Demnach ist künftig der Gesamthaushalt in Teilhaushalte zu gliedern, die produktorientiert zu bilden sind. Die Teilhaushalte sind in einen Ergebnishaushalt und einen Finanzhaushalt zu gliedern. Aus Gründen der Übersichtlichkeit schlug die Verwaltung vor, den Haushaltsplan und die Jahresrechnung der Stadt Todtnau in drei Teilhaushalte zu gliedern. Danach sollen die Teilhaushalte „Innere Verwaltung“, „Dienstleistungen und Infrastruktur“ sowie „Finanzwirtschaft“ gebildet werden. Für eine Gemeinde der Größenordnung von Todtnau ist diese Zahl von Teilhaushalten ausreichend und zweckmäßig. Der Gemeinderat folgte diesem Vorschlag und stimmte der Gliederung in drei Teilhaushalte mit der enthaltenen Zuordnung der Produktbereiche zu.

7. Annahme von Spenden für das III. Quartal 2019

Der Stadt wurden für das III. Quartal 2019 Geld- und Sachspenden im Wert von 10.449 Euro angeboten, die der Gemeinderat annahm.

8. Verschiedenes

Unter Punkt Verschiedenes informierte Bürgermeister den Gemeinderat darüber, dass die Förderung für die Sanierung des Hochbehälters Todtnauberg abgelehnt wurde. Hier wird zu gegebener Zeit wieder ein neuer Antrag gestellt. Im Liftverbund Feldberg wurde für einen Masterplan, der eine sinnvolle Reihenfolge der anstehenden Investitionen im Kerngebiet unter der Prämisse einer Firmenfusion aufzeigen soll, unter Federführung von Prof. Dr. Roth, Sporthochschule Köln, an die weiteren Büros Klenkhart und Melzer für einen Betrag in der Planungsphase von insgesamt 70.000 Euro vergeben. Untersucht wird u.a. auch die Machbarkeit und Optimierung der Wasserbevorratung sowie der Erstellung von neuen bzw. Ersatzliften. Dies nahm der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis. Zur Hangsicherung in Geschwend fand direkt vor der Gemeinderatssitzung eine Informationsveranstaltung statt. Zwei Felsblöcke müssen sofort gesichert werden. Hier steht die Stadt für eine schnelle Umsetzung mit der Firma Sachtleben Mining Services GmbH in Kontakt. Sobald weitere Informationen und ggf. Kosten vorliegen, wird der Gemeinderat umgehend unterrichtet. In der Klausurtagung wurde der Wunsch nach regelmäßigen Bürgersprechstunden des Bürgermeisters angeregt. Nach Absprache mit dem Vorzimmer des Bürgermeisters ist es bereits heute möglich, jederzeit bei Benennung des Themas -damit ggf. der Sachbearbeiter daran teilnehmen kann- persönliche Termine zu erhalten. Aufgrund der Terminvielfalt soll dieses Verfahren beibehalten werden. Rechnungsamtsleiter Klauser informierte den Gemeinderat über einen weiteren Aufstockungsantrag im Rahmen der Stadtsanierungsmaßnahme „Stadtmitte III“ für das Programmjahr 2020. Demnach hat sich der Förderrahmen für die Gesamtmaßnahme gegenüber dem Aufstockungsantrag 2019 von 10,44 Mio. Euro auf 12,17 Mio. Euro erhöht. Ursache dafür sind die weiter gestiegenen Baupreise, die sich den angepassten Förderobergrenzen für Stellplätze und Erschließungsbereiche niedergeschlagen haben. In den Programmjahren 2020 und 2021 beläuft sich der benötigte Förderrahmen auf 9,05

Mio. Euro, was eine Aufstockung des Förderrahmens in diesen beiden Jahren um 2,35 Mio. Euro bzw. einer Erhöhung der Fördermittel um 1,41 Mio. Euro bedeutet. Grund für den Aufstockungsantrag ist die dritte Finanzierungsrate für das Projekt Parkhaus Todtnau auf dem Areal der ehemaligen Bürstenfabrik Todtnau. Die Ausführungen nahm der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis. Die Frage, warum die Bäume an der Meinrad-Thoma-Straße entfernt wurden, beantwortete die Verwaltung dahingehend, dass im Zuge des Projekts Todtnau 2022 vereinbart wurde, andere Baumarten entlang der Straße zu pflanzen.

Der Protokollführer.